



Niki Leutwiler (links) wird den Horag-Ligier von Markus Hotz (2. von rechts) pilotieren

Das Dutzend muss her

Swiss Endurance Racing: Die Familie Hotz präsentierte die Rahmenbedingungen ihrer Langstrecken-Serie.

Die Organisation der neuen Sportwagen-Serie Swiss Endurance Racing (SER) steht, das Reglement liegt bei der Nationalen Sportkommission (NSK) zur Genehmigung auf, der Rennkalender ist zu 80 Prozent festgelegt. Nun müssen die Initianten Vater Markus und Sohn Lukas darauf zählen, dass sich auch genügend Piloten und Teams finden, die sich für die Premieren-Saison 2010 einschreiben. «Mindestens zwölf Autos wollen wir am Start haben», hält der auf internationaler Ebene Langstrecken-erprobte Markus Hotz (Horag) fest. Sohn Lukas ergänzt: «Beim Saisonstart würden wir auch mit zehn oder neun Autos antreten, wenn sich zeigt, dass wir während der Saison das Dutzend vollkriegen sollten.»

Offene Serie. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in der ersten Saison in die Meisterschaft für CN-Zweiliter-Sportwagen auch sogenannte Einladungsrennen integriert, die für ähnliche Wagen wie Radical SR3 und SR5 sowie C3-Sportprototypen bis 1,6 Liter offen ist. Auch GT-Autos sollen bei Bedarf zugelassen werden,

um ein angenehmes Fahrerfeld auf die Beine zu kriegen. Mit klar definierten Regeln (u.a. Serienmotor, zwei Sätze Slickreifen pro Event, maximal drei Mechaniker/ein Schlagbohrer beim Boxenstopp) sollen die Kosten in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden. Die Einschreibgebühr für eine Saison beträgt 1200 Franken. Pro Fahrzeug sind mindestens zwei und maximal drei Fahrer zugelassen. Jeder Fahrer muss mindestens 30 Prozent der gesamten Renndistanz zurücklegen. Die Dauer der Rennen soll zwei bis zweieinhalb Stunden betragen.

Die Rennen finden im Rahmen von Veranstaltungen der Schweizer Automobilmeisterschaft statt. Vakant ist noch das Saisonfinale in Hockenheim. Dieses könnte nun wie ursprünglich eigentlich vorgesehen doch in Monza stattfinden. Dort würde SER in Kooperation mit der englischen SPEED-Serie fahren. Bis zu 20 Autos von der Insel dürfte man dann erwarten, so Markus Hotz.

Bei der Präsentation in Romanshorn waren Interessenten aus der Schweiz, Deutschland, England und

Italien anwesend. Für den Horag-eigenen Ligier wurde mit dem Schweizer Langstrecken-Urgestein Niki Leutwiler und Fredi Briedl bereits ein Fahrerpaar gefunden. Am Samstag hat sich spontan ein Radical-SR3-Team eingeschrieben. Vielleicht werden diese bald durch den in Romanshorn ebenfalls anwesenden Schweizer Berg-Piloten Marcel Steiner und seinen Martini Mk 77 ergänzt. «Bis März müssen wir das Fahrerfeld zusammenhaben, ansonsten brechen wir die Übung ab», so Lukas Hotz.

— Philipp Wyss —

termine

SER 2010

Datum	Ort	Land
03./04. 04.	Dijon	F
01./02. 05.	Nürburgring	D
03./04. 07.	Hockenheim	D
07./08. 08.	Magny-Cours	F
09./10. 10.	Hockenheim*	D

* evtl. Monza/1 am 25./26. September